

AUSSTELLUNG EXHIBITION
TAREK HADDAD
FOTOGRAF PHOTOGRAPHER

30.06 –
15.09.2019

DORFKERN
BELLWALD

THE SIXTH DAY



SMART SUSTAINABLE
MOUNTAIN
ART

EINE AUSSTELLUNG IM RAHMEN DES PROGRAMMS SMART

Klimawandel, Wasserressourcen, Ernährungs-sicherheit, Migration: Die Herausforderungen der Bergregionen sind die des gesamten Planeten.

Die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung von Bergregionen und die Direktion für Zusammenarbeit und Entwicklung sind überzeugt, dass Kunst ein wirksames Mittel sein kann, um die Bevölkerung und die Entscheidungsträger für diese Herausforderungen zu sensibilisieren. Dies ist das Ziel des SMART-Programms.

Im Rahmen dieses Programms begrüßen die Kulturpartner Künstler aus dem Süden und Osten in der Schweiz. Während ihrer Residenz schaffen diese Künstler ein Werk, das sich mit den Herausforderungen der Berge beschäftigt. Eine Ausstellung schliesst ihren Aufenthalt ab und bietet die Möglichkeit, das Publikum, die Künstler und die Fachleute der Region kennenzulernen.

Nach der Rückkehr der Künstler in ihr Land werden ihre Werke und Erfahrungen durch eine Kulturinstitution noch einmal hervorgehoben. Der Austausch und die Debatte mit der lokalen Öffentlichkeit gehen weiter.

Im Laufe der Jahre hat SMART ein grosses internationales Netzwerk von Künstlern, Residenzen, kulturellen Institutionen und Finanzpartnern aufgebaut, das sich für die nachhaltige Entwicklung von Bergregionen einsetzt.

www.sustainablemountainart.ch

AN EXHIBITION IN THE FRAME OF THE SMART PROGRAMME

Climate change, water resources, food security, migration: the challenges of mountain regions are those of the entire planet.

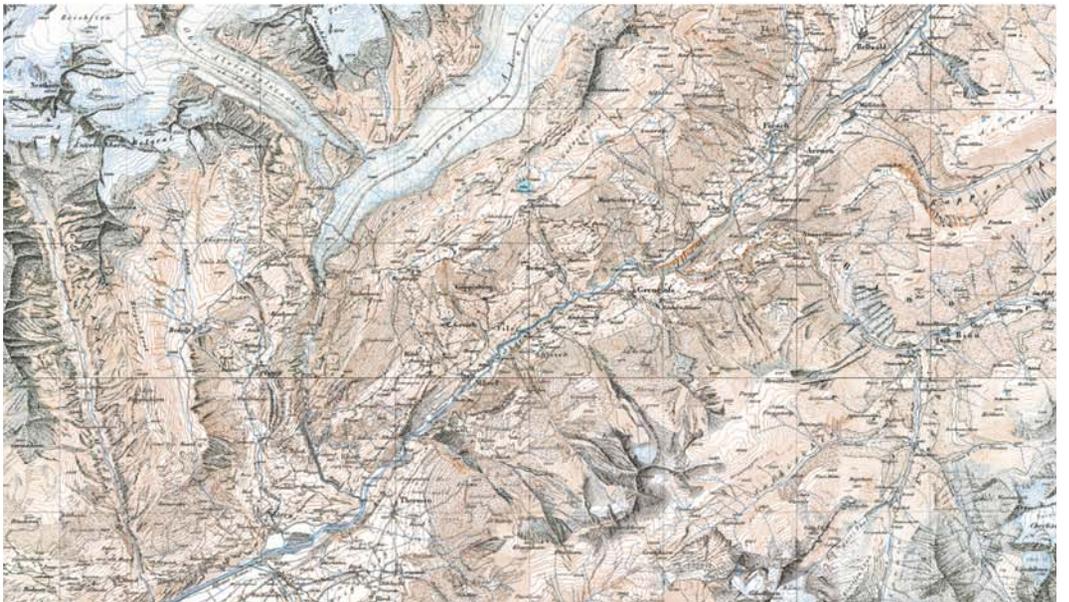
The Foundation for the Sustainable Development of Mountain Regions and the Swiss Agency for Cooperation and Development are convinced that art can be an effective means of raising awareness of these challenges among the population and decision-makers. This is the goal of the SMART programme.

As part of this programme, the cultural partners welcome artists from the South and East to Switzerland. During their residency, these artists create a work that deals with the challenges of the mountains. An exhibition concludes their stay and offers the opportunity to get to know the public, artists and professionals of the region.

After their return to their country, a cultural institution will highlight the works and experiences of the artists once again. The exchange and debate with the local public continues.

Over the years, SMART has built up a large international network of artists, residencies, cultural institutions and financial partners who are committed to the sustainable development of mountain regions.

www.sustainablemountainart.ch



THE SIXTH DAY

Die Sonne geht langsam auf. Es ist der Morgen des sechsten Tages. Die Natur regiert auf Erden. Noch herrscht Ruhe. Und plötzlich taucht der Mensch auf, getrieben von Träumen, Ambitionen und von einem riesigen Bedürfnis nach Sicherheit. Er unterwirft seine Umgebung, modelliert sie, bedient sich des Feuers, der Sprache, der Vernunft, der Bilder, um Tausende von Artefakten zu erfinden und herzustellen. Er zähmt Tiere, bestellt Felder, rodet Wälder, ernährt sich von der Natur, greift masslos zu, forscht, um die Geheimnisse der Schöpfung zu lüften: An diesem sechsten Tag beginnt ein Jahrtausende währender Kampf.

Vor seinem Aufenthalt im Wallis hat sich der libanesische Fotograf Tarek Haddad mit der scheinbaren Dichotomie zwischen dem Menschen und der Natur auseinandergesetzt. In Bellwald will er einen Schritt weiter gehen. Er spürt: Unsere Beziehung zur Natur ist nicht nur gekennzeichnet durch Trennung und Verfremdung. Während seiner ersten Tage in der Schweiz kann Tarek Haddad nur staunen. Wie die Schweizer doch mit ihrer Umwelt vorsorglich umgehen! Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung sind in aller Munde. Doch was er nicht sieht, ist, dass die Schweizer weltweit zu den grössten Konsumenten gehören. Die Mehrheit der materiellen Güter wird im Ausland in wirtschaftlich benachteiligten Regionen produziert. Nicht selten sind uns Schweizern die Auswirkungen umweltschädlicher und ressourcenintensiver Produktionsprozesse unbewusst oder gar unbekannt. Das Ungleichgewicht zwischen dem ökologischen Fussabdruck der Schweiz und der globalen Biokapazität ist gross: Würde die gesamte Welt wie die Schweizer Bevölkerung leben, wären die Ressourcen von beinahe drei Erdbällen erforderlich!¹



¹ siehe Bundesamt für Statistik :
www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/oekologischer-fussabdruck.html
(abgerufen am 6. Juni 2019)

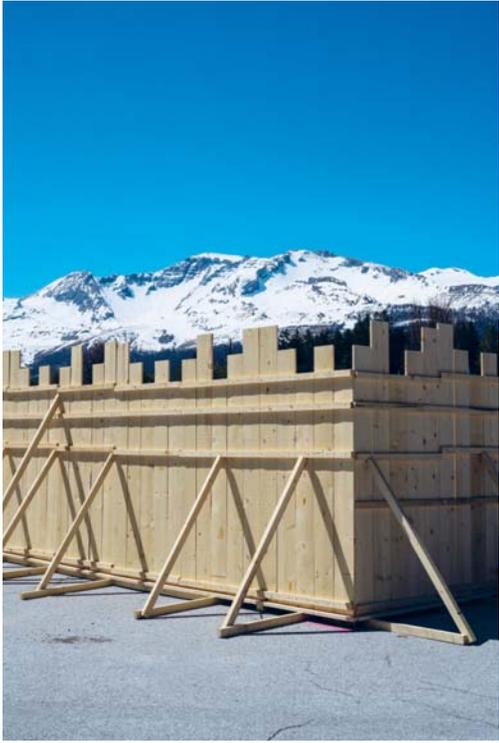


The sun slowly rises. It is the morning of the sixth day. Nature reigns on Earth. There is peace. Suddenly, humans appear, driven by dreams, ambitions and a huge need for security. They conquer their surroundings, shape them, learn to use fire, language, reason and images, inventing and making thousands of artefacts. They domesticate animals, cultivate the land, clear forests, subsist on what nature provides, grab what they can and conduct research to reveal the secrets of creation: this sixth day marked the beginning of a millennium of perpetual struggle.

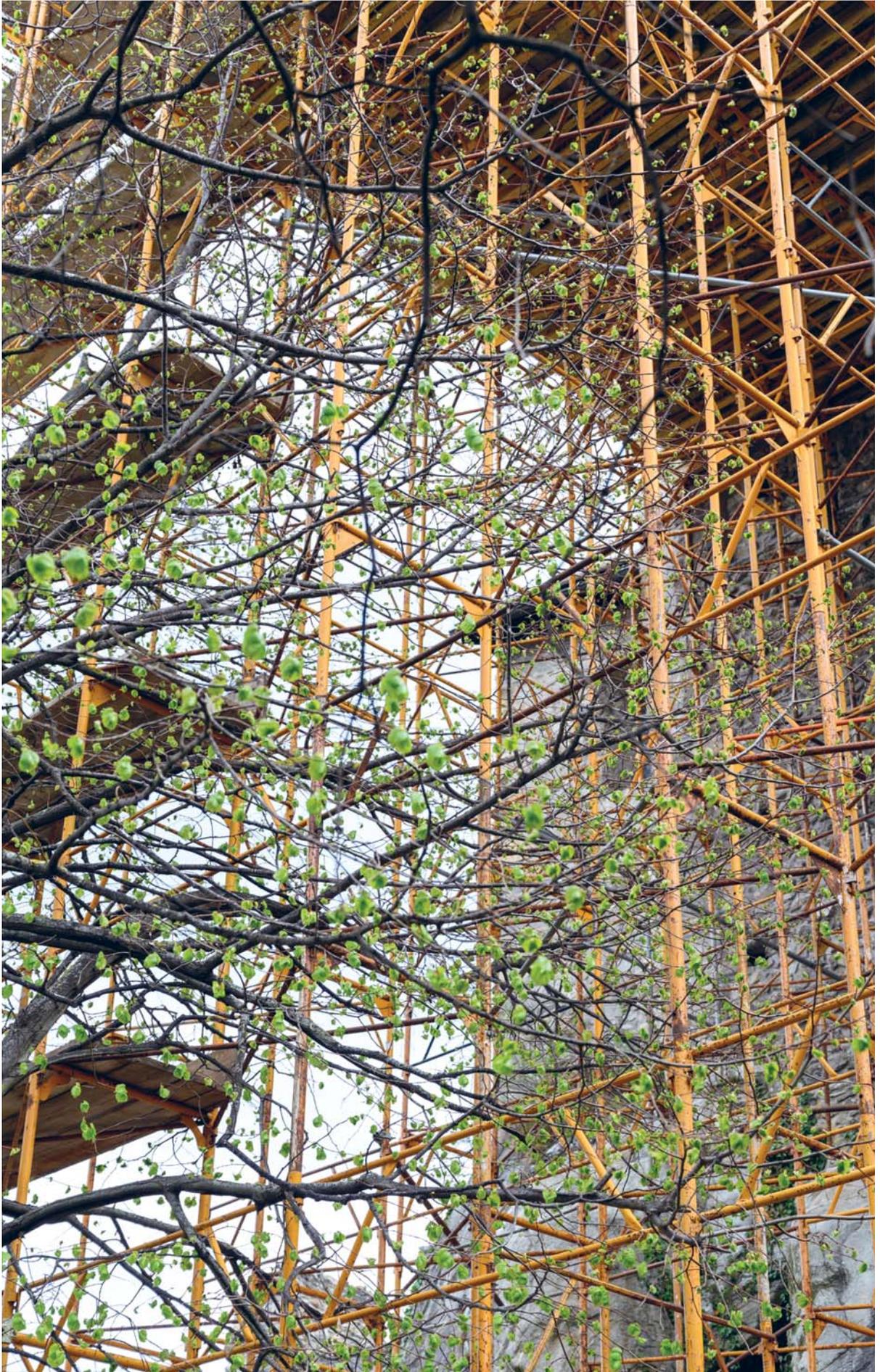
Prior to his stay in Valais, the Lebanese photographer Tarek Haddad looked at the apparent dichotomy between humans and nature. He wants to take this a step further in Bellwald. He instinctively feels that our relationship with nature is not just based on separation and alienation. Tarek Haddad spent his first few days in

Switzerland being completely amazed by how carefully Swiss people engage with their environment! Environmental protection and sustainable development are on everyone's lips. What he doesn't see, though, is that the Swiss are one of the biggest consumers in the world. Most physical goods are manufactured abroad, in economically disadvantaged regions. We Swiss are very often unaware or completely ignorant of the consequences of environmentally damaging, resource-intensive manufacturing processes. There is a significant imbalance between Switzerland's ecological footprint and global biocapacity. If the whole world lived like the Swiss population does, it would require almost triple the amount of the earth's resources!¹

¹ see Federal Statistical Office:
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/en/home/statistics/sustainable-development/ecologicalfootprint.html>
(accessed on 6 June 2019)

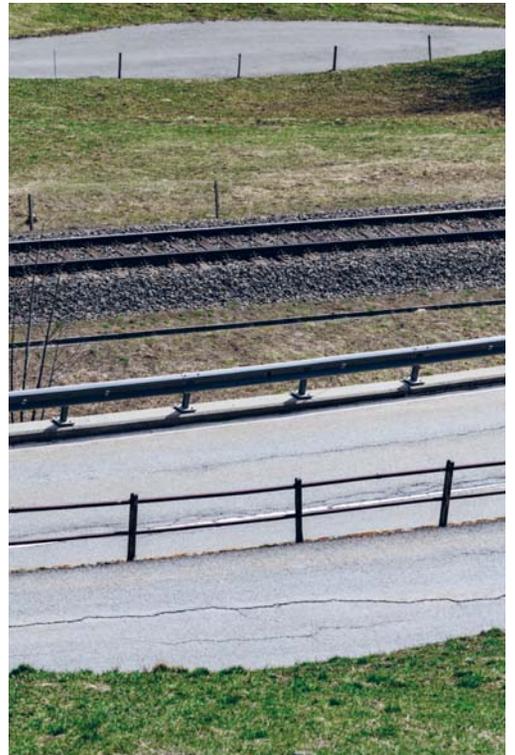
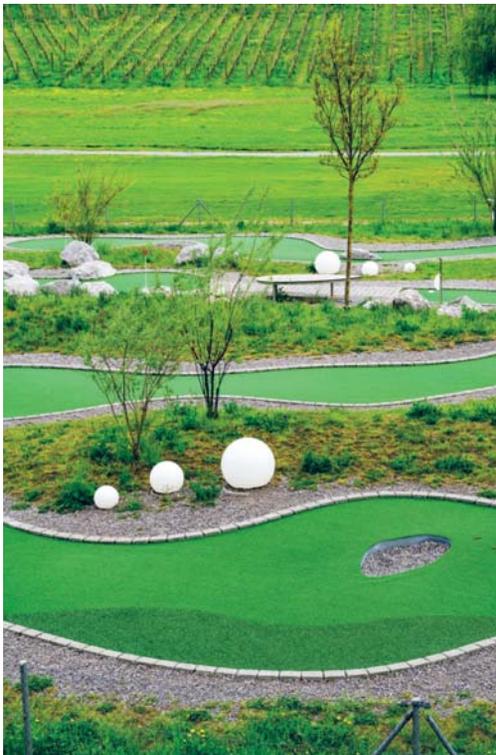






Die Natur als Konsumgut – das ist es, was Tarek Haddad mit seinen Bildern zu zeigen beabsichtigt. Doch wo finster anklagende Bilder zu erwarten wären, taucht der Besucher in eine verinnerlichte poetische Welt. Denn im Sinne des jungen Fotografen heißt konsumieren keineswegs nur domestizieren und ausbeuten. Lassen sich nicht seit jeher Künstler und Erfinder von der Natur inspirieren? Holen wir nicht immer wieder ein Stück Natur in unsere Innenräume? Suchen wir nicht manchmal den Wald und die Berge auf, um dem hektischen Alltag zu entinnen? Sind nicht auch unsere innere Welt und Gedanken geprägt von Naturbildern?

Nature as consumer goods – this is what Tarek Haddad wants to show in his pictures. Visitors might therefore expect sombre, accusatory images, but instead they are immersed in an internalised, poetic world. As the young photographer sees it, consuming doesn't just mean taming and exploiting. Haven't artists and inventors been inspired by nature since time immemorial? Do we not always bring a part of nature into our indoor spaces? Do we not sometimes seek out forests and mountains to escape from our hectic daily lives? Are our internal worlds and thoughts not shaped by images from nature?







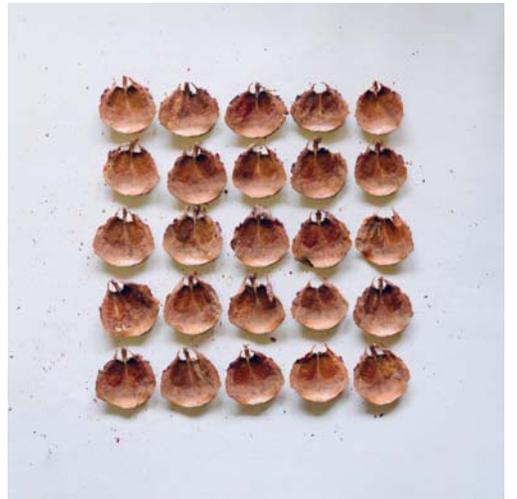


Ausgehend von dieser Idee, entstehen drei fotografische Serien. Die erste zeigt Nahaufnahmen, die wie verinnerlichte Bilder sind, die unser Denken und unsere Vorstellungskraft prägen. Das Chaos wurde beseitigt: Ein Bruchteil Natur wurde aus seinem Kontext herausgenommen und isoliert. In der zweiten Reihe, die für unser alltägliches Zusammenleben mit der Natur steht, findet sich der Betrachter in einer Wohnung wieder, mit fremd anmutenden Naturelementen. In der dritten Serie sind Aussenräume zu entdecken, die vom utilitaristischen Prinzip zeugen, nach dem der Mensch handelt.



Three series of photographs have emerged from these thoughts. The first shows close-up pictures resembling the internalised images that shape our thoughts and imagination. Chaos has been eliminated: a tiny part of nature has been removed from its context and isolated. The second series represents our daily interactions with nature; the viewer finds themselves in an apartment with strange-looking natural elements. The third series shows outdoor spaces reflecting humans' utilitarian approach.







Zielstrebig und methodisch geht der Mensch durch das Leben. Ganz anders die Natur, die ihren Sinn im Sein findet. Die Welt ist, wie sie ist. Es gibt die Natur und es gibt den Menschen. Möge uns der Alltag Momente der Kontemplation und Entschleunigung schenken, an denen wir unsere Zugehörigkeit zur Natur erneut spüren dürfen. Tarek Haddads Bilder sind eine Einladung dazu.

Es wurde Abend und es wurde Morgen:
der sechste Tag.

Muriel Constantin Pitteloud
Kuratorin, Juli 2019

The path of human lives is ambitious and methodical. Quite different from nature, which bears meaning purely by existing. The world is as it is. There is nature, and there are humans. May our daily lives allow us moments to contemplate and slow down, to feel once again our affinity with nature. Tarek Haddad's images invite us to do just that.

There was evening and there was morning.
The sixth day.

Muriel Constantin Pitteloud
Curator, July 2019

TAREK HADDAD ZEUGENAUSSAGE

Drei Monate lang dem Alltag in Libanon entfliehen, mich in einem abgelegenen Schweizer Bergdorf zurückziehen und meine ganze Aufmerksamkeit auf ein Kunstprojekt richten – eine grossartige, wenn auch nicht immer einfache Erfahrung, die mich wachsen liess!



Sich nicht vom Schein täuschen lassen: Das war wohl das Schwierigste, was ich zu lernen hatte. Angesichts der mich umgebenden, scheinbar intakten Natur konnte ich kaum glauben, dass auch das Wallis ökologischen Problemen gegenübersteht. Ebenfalls staunte ich über den Zwang der Bevölkerung, die verschiedensten Aspekte des Lebens zu kontrollieren, vom eigenen Verhalten bis hin zur Umwelt.

Mit meinen Fotografien wollte ich eine Bildersprache schaffen, die weder zu unserem Verstand noch zu unserer Rationalität spricht, sondern Gefühle auslöst. Mein Projekt erlaubte mir, mich mit unserer persönlichen und intimen Beziehung zur Natur auseinanderzusetzen. Sie ist es, die unser Verhalten und Handeln gegenüber der Umwelt beeinflusst. Unsere Grundhaltung entscheidet, ob wir die Natur nur zum Vergnügen und für unsere eigenen Bedürfnisse plündern oder ob wir bereit sind, sie zu pflegen und zu erhalten.

TESTIMONY

The ability to suspend my life in Lebanon for three months, to isolate myself in a remote village in the middle of the mountains in Switzerland and focus on creating an art project was a great opportunity that brought a lot of growth for me, but also a tough journey to go through.

One of the hard things I learned was not to be fooled by appearances. The amount of greenery I saw and passed through made it hard to believe that there were any causes for environmental concerns here. Another thing I was astonished by was the love of this population to exert control and to regulate the various aspects of life, from their own conduct to the natural realm itself.

I wanted the photographs to create a visual language that tapped into our emotions rather than seeking to point out evidence or appealing to one's rationality. I needed the project to tackle the personal and intimate relationship we have with nature. This is what influences our behaviour and actions towards the environment anyway. This is where the difference lies between plundering nature for our pleasure and needs, or caring for it, preserving it and living alongside it.



TAREK HADDAD

Tarek Haddad, 1991 in Beirut geboren, studierte Fotografie an der Notre-Dame-Universität Louaize in Libanon. Ab 2015 nahm er an mehreren Gruppenausstellungen teil, unter anderem in der Galerie CUB in Badaro sowie im Rahmen der Beirut Kunstmesse. Unter dem Titel «Vesica Piscis» zeigte er 2017 seine erste Einzelausstellung in der Galerie Janine Rubeiz in Raouche. Seine Arbeit hinterfragt sowohl die intime als auch die kollektive Beziehung des Menschen mit seiner Umwelt.

Tarek Haddad, born in Beirut in 1991, studied photography at Notre Dame University – Louaize in Lebanon. He participated in a number of group exhibitions from 2015, including one in the CUB Gallery in Badaro and in the Beirut Art Fair. His first individual exhibition entitled *Vesica Piscis* was in 2017 at the Galerie Janine Rubeiz in Raouche. His work critically questions the intimate and collective relationship between people and their environment.

Kuration und Texte / Exhibition curator and texts:
Muriel Constantin Pitteloud
Fotografien / Photographs: ©Tarek Haddad
Grafik / Graphic design: ©Alain Florey – Spirale Communication visuelle
Druck / Printing: Montfort SA
Druckauflage / Print run: 100 Exemplare / copies
Bilder und Texte / Images and texts:
©FDDM / Tarek Haddad / Muriel Constantin Pitteloud

Ausbildung Education

- 2013 Hold a B.S. in Computer Sciences
- 2017 B.A. in Photography at Notre Dame University – Louaize

Einzelausstellung Solo Exhibition

- 2017 «Vesica Piscis», Galerie Janine Rubeiz, Raouche, Lebanon

Gruppenausstellungen Group exhibitions

- 2017-18 Opening Exhibition (Neoplasticity), CUB Gallery, Badaro, Lebanon
- 2016 New World / Nouveau Monde (Neoplasticity), Beirut Art Fair, Biel – Beirut, Lebanon
- 2016 Beirut Design Week 2016, (Debatable Storage Syndrome), Notre Dame University–Louaize, Zouk Mosbeh, Lebanon

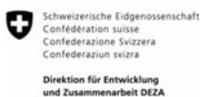
EINE AUSSTELLUNG IM RAHMEN DES PROGRAMMS SMART
AN EXHIBITION IN THE FRAME OF THE SMART PROGRAMME
sustainablemountainart.ch

Ein Programm von / A programme of



Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen

Mit Unterstützung von / With the support of



In Partnerschaft mit / In partnership with

